

Heraus aus den Gewerkschaften!

Proletarier Mühlhausens!

Wieder wie in vergangenen Jahren wird der 1. Mai „gefeiert“. „Gefeiert“ im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn früher der 1. Mai ein **Kampftag** des internat. Proletariats war, so wird heute von Seiten der Gewerkschaften und parlamentarischen Arbeiterparteien eine **Burleske** aus ihm gemacht. Klingt es nicht wie blutiger Hohn, wenn die Gewerkschaften — allen voran die „Gewerkschaftsretter“ — ihr Konglomerat über Euch ergießen, aus dessen ganzer Phrasologie das Wort

Einheitsfront

gellend an Euer Ohr schallt. Hergestellt wird die Einheitsfront — Abends — bei **Wein, Weib und Gesang**.

Prompt wie immer, werdet Ihr auch diesmal wieder auf den Zauber reinfallen, obwohl Ihr genau wißt, daß Eure „Führer“ **Gegner dieser Parole sind** — sein müssen — bei Strafe ihres Unterganges — aus Furcht

ihr Schmarozerhaftes Parasitendasein zu verlieren.

Arbeiter Mühlhausens — denkt selbst, — denkt kritisch — — denkt negativ kritisch, und ihr erkennt was gespielt wird. Euch, — die ihr in den Gewerkschaften organisiert seid, und über deren Köpfe hinweg man das ganze Jahr hohnlächelnd diktiert, und die ihr nur das eine

Recht habt, diejenigen zu bezahlen, die Euch das Fell buchstäblich über die Ohren ziehen

ruft man zum 1. Mai zu einer sogenannten „Demonstration“ heraus, um — na um der Bourgeoisie die „Tritte der Arbeiterbataillone“ hören zu lassen. Arbeiter Mühlhausens, glaubt Ihr, daß diese Bourgeoisie, an die Euch Eure „Führer“ schon längst durch die famose Arbeitsgemeinschaft verschachert hat, noch irgendwie Notiz nimmt von den

theatralischen Freilichtaufführungen

der Gewerkschaftsregisseure? Wir sagen: Nein. Ihr seid lediglich Staffage, und übernehmt die stummen Rollen der Statisterie. Die Bourgeoisie hat gar keine Veranlassung, sich über den „Spaziergang“ aufzuregen, fintemalen in die Gewerkschaften die besten Stützen der heutigen Gesellschaftsordnung sind. Dieselben Gewerkschaften, die zum Teil während des Krieges **ihre Gelder**

in Form von **Kriegsanleihe dem bürgerlich-kaiserlichen Staat zur Verfügung stellten und somit an der Verlängerung des Massenmordes mitschuldig sind**, werden Euch immer offener dem proletarischen Mars la Tour entgegenführen,

wenn Ihr Euch nicht von dem Zwang dieser Organisationen befreit!

Proletarier Mühlhausens, seht doch endlich ein, daß ihr Eure elende Lage im Rahmen des bürgerlichen Staates **niemals** zu Euren Gunsten verändern könnt.

Nur die **Beseitigung** des heutigen Systems bietet Euch die Gewähr, Eure Lage zu verbessern. Dieses System beseitigt man jedoch nicht, indem man es **stüßt und schützt**, wie es die Gewerkschaften tun, sondern dazu müßt ihr, — die Notwendigkeit wird Euch dazu zwingen — den Kampf aufnehmen gegen Eure eigene Vergangenheit. Der Boden des Klassenkampf-Schlachtfeldes hat sich verändert, und veränderte Verhältnisse bedingen veränderte Methoden und Kampfweise. Und gerade darin besteht das Verbrechen Eurer „Führer“ — vor allem jedoch der „Gewerkschaftsretter“ — daß sie Euch zwingen, auf diesem veränderten Boden des Schlachtfeldes, unveränderte, veraltete Kampfweisen anzuwenden. Klar müßt Ihr erkennen, daß die Bourgeoisie nur noch von Eurer Dummheit leben kann. Nicht Klassenverflechtung, wie es die Gewerkschaften predigen, — sondern die Klassengegensätze noch mehr herausmeißeln, nicht Klassenverföhmung, — sondern Klassenhaß säen, um die Kräfte des Proletariats zu multiplizieren, das muß Eure Parole sein. Nicht mit Gefühl und gutem Willen könnt Ihr dem heutigen System das Genick brechen, sondern mit klarer, scharfer Klassenkenntnis, und stahlhartem Willen zu ungeblüdigtem Klassenkampf. Die erste Vorbedingung für die soziale Revolution ist Eure Selbstbewußtseinsentwicklung. Diese findet Ihr jedoch nie in den bis aufs Mark korrumpierten Gewerkschaften. Darum, Kampf aufnehmen gegen Eure eigene Vergangenheit. Kampf aber auch den Gewerkschaften und ihren Bonzen. Nicht mehr „Revolutionierung“ der Gewerkschaften, sondern Zertümmung derselben, das muß die Parole sein. Wer sich in dem Sumpf der Gewerkschaften bewegt, dem umgibt der Sumpf, und wer auf Sumpfboden wandelt, braucht sich nicht zu wundern, wenn er darin umkommt.

Darum Arbeiter Mühlhausens, lassen wir heute am 1. Mai den Kampfruf an jeden ehrlich denkenden Revolutionär ertönen: **Heraus aus den Gewerkschaften!**

Allg. Arbeiter-Union

Ortsgruppe Mühlhausen

Rom. Arbeiter-Partei

Ortsgruppe Mühlhausen

Rom. Arbeiter-Jugend

Ortsgruppe Mühlhausen.